

Borderline ist weiter verbreitet als gedacht: Selbsthilfegruppe startet

ROHRBACH-BERG. Angst vor dem Verlassen werden, unbeständige Beziehungen, selbstschädigende Verhaltensweisen, starke Stimmungsschwankungen, Wutausbrüche, ein Gefühl von Leere und Einsamkeit, Schlafstörungen: Das alles können Symptome für das Borderline-Syndrom sein. Weil es gerade für Angehörige schwierig ist, Informationen über diese Persönlichkeitsstörung zu bekommen, startet eine Selbsthilfegruppe.

„Die Selbsthilfegruppe soll Angehörigen eine Plattform zum Reden und zum Erfahrungsaustausch bieten und auch über Therapien informieren. Denn Angehörige vor allem von pubertierenden Kindern sind oft



Foto: Rosel Eckstein/pixelio.de

Bei Borderlinern kommt es oft zu heftigen Stimmungsschwankungen, Gefühle brechen wie eine Welle herein.

machtlos“, sagt Initiator Josef Moser aus St. Martin. Er weiß durch seine Arbeit als Sozialbetreuer, dass die Beziehungs- und Persönlichkeitsstörung sehr verbreitet ist. Borderline ist aber schwer zu diagnostizieren, weil oft auch andere Krankheiten mitspielen. Betroffene Menschen erleben starke innere Anspannung. Sie fühlen sich innerlich zerrissen, haben ein gestörtes Selbstbild und eine gestörte Körperwahrnehmung.

Sie leiden unter massiven Ängsten vor dem Alleinsein und instabilen Beziehungen.

Wurzel liegt in der Kindheit

Für die Erkrankten, die oft traumatische Erfahrungen gemacht haben, wäre es wichtig, dass Eltern Verantwortung übernehmen und sich selbst ändern, wie eine Betroffene sagt: „Aus Sicht der Borderliner wird die eigene Erziehung oft als Kontrolle, Manipulation, Zwangskommunikation erlebt. Krankenhausaufenthalte, Misshandlungen, Missbrauch, Vernachlässigung sind ein schlechter Start ins Leben.“ Normalerweise schaffen es Borderliner, ein zwar distanziertes, aber ein Neben- und Miteinander in der Gemeinschaft zu realisieren. Beruflich hätten sie aber oft

wegen ihrer Symptome keine Chance. „Es ist schon viel gewonnen, wenn Borderliner den eigenen Haushalt, Kindererziehung, stabile Partnerschaften mit guter Kommunikation und die wichtigsten Arbeiten im Leben selbst meistern können“, schildert die junge Frau. Sie und andere Betroffene wollen eigentlich nur eins: „Gesund werden, belastende Umstände beseitigen und sich in der Gemeinschaft einbinden.“ ■ -m.g.



HINWEIS

Die Selbsthilfegruppe „Schmelzender Eisberg“ für Angehörige von Borderline-Betroffenen startet am **7. Oktober** und findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 19 bis 21 Uhr im Pfarrheim Rohrbach-Berg statt – kostenlos und unverbindlich. Infos: Tel. 0699/1971 2609.